

1/2021
1. bis 31. Januar

pfarreiblatt



Pastoralraum Emmen-Rothenburg
Pfarrei St. Barbara Rothenburg



**Wir wünschen Ihnen
Glück und Segen im neuen Jahr!**

Schweigen für den Frieden

*Freitag, 8., 15., 22. und 29. Januar,
18.55–19.15, alte Rotbachbrücke*

«Frede wönsch ech der ond Frede wönsch ech mer, Frede mit eus allne ond met de ganze Wält.» Drückt dieses Lied, das oft mit Kindern gesungen wird, nicht eine Ursehnsucht von uns Menschen aus? Gerade jetzt, am Anfang des neuen Jahres, dürfte dieser Wunsch nach dem allumfassenden Frieden einen besonderen Platz in unseren Herzen einnehmen. Wir alle wissen, wie fragil dieser Frieden sein kann, auch in unserer engsten Umgebung. Wir alle wissen um die vielen Konfliktherde auf unserer Welt, denen wir doch so machtlos gegenüberstehen. Was kann ich schon dazu beitragen, dass es auf der Welt Frieden gibt? Das ist eine berechtigte Frage.

Die Kraft des Schweigens, der Stille, zusammen mit gleichgesinnten Menschen, kann eine Kraft ausstrahlen, wenn wir uns in Gedanken verbunden wissen mit jenen Menschen, die

sich, auch fernab von uns, nach Frieden sehnen. Es ist ein Zeichen der Solidarität, das ausdrückt, dass es uns nicht egal ist, wenn Menschen nicht in Frieden leben können oder unsere Schöpfung durch achtlosen Umgang zerstört wird.

Wie bereits in den vorherigen Jahren bieten wir darum im Januar das «Schweigen für den Frieden» auf der alten Rotbachbrücke zwischen Emmenbrücke und Rothenburg an. Nach einer kurzen Einstimmung verbringen wir eine Viertelstunde in der Stille und schliessen diese mit einem Gebet ab. Dabei lassen wir uns auf das Verbindende ein, symbolisiert durch die Brücke und das darunter fliessende Wasser.

Schweigen Sie mit uns für Frieden, Gerechtigkeit und für die Bewahrung der Schöpfung.

*Irène Willauer und
Andreas Baumann,
katholische und reformierte Kirchen
Emmen-Rothenburg*

Warum Schweigen für den Frieden?

Was hat unser kleiner Kreis mit den grossen und meist weit entfernten Konflikten und Krisen zu tun? Es beruht auf der Erkenntnis, dass alles mit allem verbunden ist. Ebenso gibt es eine Verbindung zwischen dem, was in unserem Innern, und dem, was im Aussen geschieht, genauso was im Kleinen, so im Grossen.

Bekannt ist das Bild, dass der Flügelschlag eines Schmetterlings andernorts einen Sturm auslösen kann. Unser Tun und Lassen hat immer Auswirkung auf das Grosse und Ganze. Schweigen ist also mehr als Nichtreden oder gar Verstummen. Es ist ein bewusstes und kraftvolles Zeichen des Friedens allem Unfrieden entgegen: In uns selbst, in unserem Lebensfeld, ebenso auf der weiten Welt. Wir verbinden uns bewusst mit den Orten, wo Menschen und die Schöpfung leiden, direkt und indirekt auch unseretwegen. Dieses Schweigen soll uns anregen, unseren Möglichkeiten entsprechend zu handeln.

Kontakt Rothenburg

Pfarrei St. Barbara
Flecken 34, 6023 Rothenburg
041 280 13 28

sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rüeegsegger, Gemeindeleiter
Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin
Claudia Ernst, Leitende Katechetin
Irène Willauer, Pastorale Mitarbeiterin

Kontakte Emmen

Pfarrei Emmen St. Mauritius
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
041 552 60 10/pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrei St. Maria
Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 30/pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch

Für Emmen und St. Maria:
P. Uwe A. Vielhaber, Pfarradministrator
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

Pfarrei Gerliswil
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch

Kurt Schaller, Pfarrer
John Vara, Kaplan
Matthias Vomstein, Diakon
Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarrei Bruder Klaus
Hinter-Listrig 1a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch

Kurt Schaller, Pfarrer
Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin
Matthias Vomstein, Diakon
Hans Bättig, mitarbeitender Priester

Sozialberatung Pastoralraum- Emmen-Rothenburg

Nicole Hofer, Katharina Studer
Schulhausstr. 4, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 55/sozialberatung@
kath.emmen-rothenburg.ch

Silvester und Neujahr

Abschied und Neubeginn



An Silvester schauen wir auf ein Jahr zurück, welches in die Geschichte eingehen wird. Was hat dieses spezielle Jahr mit uns gemacht? Was für jeden Betrieb, jedes wirtschaftliche Unternehmen eine Selbstverständlichkeit ist – Bilanz zu ziehen – kommt im eigenen Leben oft zu kurz.

Vielleicht schenken Sie sich rund um den Jahreswechsel etwas Zeit und schauen genau hin auf das, was im Jahr 2020 zu Ihnen und Ihrem Leben gehört hat. Was hat Ihnen geholfen, Sie verwirrt, bestärkt, ausgebremst oder beflügelt? Braucht es noch Versöhnung mit dem, was nicht so gelungen ist, wie Sie es sich gewünscht hätten?

Für mich ist es seit Jahren eine liebe Gewohnheit, mit den Glockenklängen zum Ausklang des alten Jahres auch all das dem Himmel anheim zu geben, was ich nicht mehr ins neue Jahr hineinbringen will, was gewesen sein darf, und gleichzeitig auch mit Dankbarkeit auf all das zu schauen, was ich gerne auch ins neue Jahr mit hineinnehme.

Was neu ist, ist noch unbeschrieben, noch offen, hat keine Eselsohren oder Risse. Sicher steht schon der eine oder andere Termin in unserer Agenda und noch viel sicherer kommt ganz vieles auf uns zu, von dem wir noch gar nichts wissen.

Das ist auch gut so. Ob Sie jeweils Vorsätze mit ins neue Jahr hineinnehmen? Ich denke nicht an Dinge wie mir das Rauchen abzugewöhnen, weniger Alkohol zu trinken oder mehr Sport zu treiben. Wie wäre es, wenn wir uns vornehmen, etwas liebevoller mit uns umzugehen? Uns zu feiern, wenn wir unseren Schattenseiten nicht ausgewichen sind?

So viel Verständnis für uns zu haben, wie wir es normalerweise für andere aufbringen? Hin und wieder einfach dankbar zu sein für das Geschenk des Lebens?

Von Herzen wünsche ich Ihnen in diesem Sinne ein liebevoll gesegnetes neues Jahr.

*Franziska Stadler,
Pfarrreiseelsorgerin*



Glocken – im Bild diejenigen der Pfarrkirche St. Barbara – begleiten den Übergang.

Bild: F. Stadler

Gottesdienste

Stand: 16. Dezember. Aktuelle Daten auf der Webseite.

Neujahr

Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen

Donnerstag, 31. Dezember

17.00 Wortgottesfeier mit Kommunion (Instr.)

Freitag, 1. Januar

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion (Instr.)

Erscheinung des Herrn

Kollekte: «Aktion Sternsingen» von Missio

Samstag, 2. Januar

18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. Januar

10.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. Januar

18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in Bertiswil

Taufe des Herrn

Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Samstag, 9. Januar

18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Januar

09.30 und 11.00

Die Startgottesdienste zum Erstkommunionweg mit Tauferneuerung sind nicht öffentlich!

Mittwoch, 13. Januar

09.00 Eucharistiefeier

2. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Ökumenisches Institut Luzern

Samstag, 16. Januar

18.30 Abend der Lichter

Ökumenischer Gottesdienst mit Taizéklängen

Sonntag, 17. Januar

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 21. Januar

18.00 Eucharistiefeier in Bertiswil

3. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Luzern

Samstag, 23. Januar

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 24. Januar

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 27. Januar

09.00 Eucharistiefeier (Liturgiegruppe)

4. Sonntag im Jahreskreis – Lichtmess

Kollekte: Stiftung Schweizer Tafel

Samstag, 30. Januar

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Sonntag, 31. Januar

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Spezielle Gottesdienste

Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche/Sonntag, 13.00, Bertiswil

Covid-19-Schutzmassnahmen

Stand 16. Dezember. Aktuelle Angaben auf der Webseite und im Schaukasten bei der Pfarrkirche.

- Maskentragpflicht ab 12 Jahren in allen Räumlichkeiten.
- Maximale Personenzahl in der Pfarrkirche: 50
- Maximale Personenzahl in Bertiswil: 30
- Maximale Personenzahl auf dem Friedhof: 50
- Benutzen Sie die bezeichnete Eingangstüre.
- Desinfizieren Sie Ihre Hände.
- Beachten Sie die Markierungen, um den Mindestabstand einzuhalten.
- Kontaktlistenpflicht bei Beerdigungen.

Gedächtnisse

Samstag, 2. Januar, 18.30

Gedächtnis für Josef Bucher-Vanzetta; Marie Krummenacher-Kretz; Josy und Robert Krummenacher-Dormann; Liliane Leber; Josef und Hildegard Troxler-Schmidt; Antoinette Schürch-Bieri; Paul Schürch-Bieri; Peter Schürch-Düring.

Samstag, 9. Januar, 18.30

Gedächtnis für Josef Renggli-Burtolf; Peter Stadelmann-Rickenbacher.

Mittwoch, 13. Januar, 09.00

Gedächtnis für Domherr Dr. Joseph Bühlmann.

Do, 21. Januar, 18.00, Bertiswil

Gedächtnis für Bertha und Leo Müller-Grossmann.

Samstag, 23. Januar, 18.30

Gedächtnis für Josef Fischer-Bucheli; Gottlieb Käppeli-Wicki; Hans Stalder-Reinhard.

Samstag, 30. Januar, 18.30

Gedächtnis für Oscar Scheidegger-Zundler; Anna und Josef Schöpfer-Roth; Oswald Schwander-Hauri.

*Wir bitten die Angehörigen, mit kleinen Delegationen teilzunehmen, damit niemand abgewiesen werden muss.
Danke für Ihr Verständnis.*

Neujahrswunsch

Das Jahr 2021 – was mag es uns bringen?
Viel zum Lachen und auch wieder zum Singen?
Nicht nur Artikel zu Masken und Infektionen,
zu Pro- und Anti-Corona-Demonstrationen,
zu Todesfällen und Ausgangssperren,
sondern Gutes für alle Damen und Herren.

Frohe Nachrichten aus nah und fern,
und alle dürfen einstimmen ins Lob des Herrn.
Dass wir uns treffen können zu Fest und Feier,
mit Herrn Müller und auch Frau Meier.
Zu Taufe, Erstkommunion, Firmung und Hochzeit,
zu Momenten grosser Dankbarkeit.

Ob es geht langsamer oder schneller,
bis die Zeit und die Tage wieder werden heller,
das kann noch niemand mit Bestimmtheit sagen,
zu gross sind die Unsicherheiten und Fragen.
Doch etwas wissen wir bestimmt,
wer die Weihnachtsbotschaft vernimmt.

Der Engel sprach: «Fürchte dich nicht!»
Denn nach jeder Nacht folgt ein Morgenlicht.
In Gottes Händen sind wir allzeit geborgen,
am Abend, in der Nacht und jeden Morgen.
Auch im 2021 geht Gottes Segen mit
und begleitet uns Schritt und Schritt.

Ein «Anno Domini» soll es werden
und Leben und Frieden bringen auf Erden.
So lasst uns vertrauensvoll ins Neue geh'n,
und hoffnungsvoll in die Zukunft seh'n.
Gemeinsam und mit Gott kann es gelingen,
und das Jahr 2021 Glück und Segen bringen.

David Rüeeggger



Pfarrei aktuell

Gottesdienste

Nicht öffentliche Gottesdienste

Wir bitten Sie zu beachten, dass an den beiden Gottesdiensten vom Sonntag, 10. Januar, 09.30 und 11.00, aus Platzgründen nur die Erstkommunionkinder 2021 und deren Eltern zugelassen sind. Alle anderen Pfarreiangehörigen werden gebeten, den Vorabendgottesdienst zu besuchen. Danke für Ihr Verständnis.

Chlii-Chender-Fiir abgesagt

Die Chlii-Chender-Fiir vom Dienstag, 26. Januar ist abgesagt.

Gemeinsame Feier Kinderliturgie und Gschechte-Cheschte

Sonntag, 31. Januar

Gemeinsam in der Kirche und im Öki feiern, das geht noch nicht. Wir haben für euch jedoch eine Überraschung in der Kirche bereitgestellt. Macht doch am 30. oder 31. Januar einen Spaziergang in die Kirche. Im Beichtstuhl werdet ihr etwas zum Mitnehmen finden. Es wird euch vom Segnen und gesegnet sein erzählen. Das grosse Thema in den gottesdienstlichen Feiern dieses Wochenendes.

Gruppierungen

Frauenbund

Weitere Infos, Kurse und Daten unter www.frauenbund-rothenburg.ch.

Sprachkurse

Der Frauenbund Rothenburg hat verschiedene Sprachkurse im Angebot. Noch immer suchen wir Verstärkung in den nachfolgend aufgeführten Sprachkursen:

Spanisch Konversation B1

Montag, 19.30–20.30

Italienisch Grundstufe A2

Dienstag, 08.30–09.30

English Elementary II

Donnerstag, 09.45–10.45

Anmeldung und weitere Auskünfte: Manuela Santin, 041 280 73 81
sprachkurse@
frauenbund-rothenburg.ch

Läbe 60 plus

Pétanque spielen

Jeweils Montag und Donnerstag, 09.00–11.00, Platz der Begegnung, Stationsstrasse, Eingang Fläckehof (ausser an Feiertagen)

Auskunft: Mario Schmid,
041 280 81 30

Nordic Walking

Jeden Montag, 09.00, Chärnshalle (ausser an Feiertagen)

Für alle Senioren und Seniorinnen, auch Anfänger.

Auskunft: Sepp und Beatrice Bundi,
079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

Waldbegehung

Jeden Donnerstag, 09.00,

Bütler Elektro, Huobenfangstrasse 2 (ausser an Feiertagen)

Kontakt: Marie-Louise Bachmann,
041 280 34 23

Segensfeiern

Samstag, 30. Januar, 18.30

Sonntag, 31. Januar, 10.00

Informationen zu den Segensfeiern im nächsten Pfarreiblatt.



Brot- und Kerzensegnung. Bild: zug

Voranzeige Heilfastenwoche

Die diesjährige Fastenwoche findet statt vom Freitag, 26. Februar bis Freitag, 5. März.

Informationsabend:

Donnerstag, 4. Februar, 19.30, im Pfarreizentrum Gerliswil

Treffen:

Samstag, 27. Februar, Mittwoch, 3. und Freitag, 5. März jeweils abends im Öki, Rothenburg



Das Sternsingen findet statt – aber anders als sonst

Jeweils Anfang Jahr sind sie unterwegs, unsere Minis, die sich als Sternsingerinnen und Sternsinger verkleiden und den weihnächtlichen Segen in die Häuser und Wohnungen bringen. Aufgrund der Corona-Situation sind zu Beginn des neuen Jahres leider keine Hausbesuche wie üblich möglich. Doch ganz verzichten müssen wir auf sie und den Segen zum neuen Jahr nicht.

Auf Wunsch legen Ihnen unsere Minis am Samstagnachmittag, 2. Januar einen Wunsch fürs neue Jahr, den Segenskleber und etwas Weihrauch in den Briefkasten. So können Sie selber eine Wohnungssegnung feiern und den Kleber mit dem Segensspruch $20 * C + M + B + 21$ über Ihrer Haustüre anbringen. Ebenfalls liegt ein Einzahlungsschein bei für einen freiwilligen Beitrag an die diesjährige Sammelaktion der Sternsinger, die für Kinder in der Ukraine vorgesehen ist.



AKTION
STERNSINGEN
 $20 * C + M + B + 21$

Unsere Minis freuen sich, wenn sich viele anmelden und sie einen Gruss zum neuen Jahr in Ihrem Briefkasten deponieren dürfen. Anmeldung bis am Freitag, 1. Januar um 17.00 per Mail an sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch oder via Telefon/Anrufbeantworter: 041 280 13 28.

Und das Beste in dieser besonderen Zeit: Unsere Sternsinger haben zusammen mit dem Hilfswerk Missio einen Kurzfilm aufgenommen, mit dem Sie bei Ihnen zu Hause zu Besuch kommen und ein Sternsingerlied singen. Klicken Sie den Youtube-

Link auf unserer Website an oder scannen Sie den nachstehenden QR-Code. Die Minis wünschen Ihnen allen ein gesegnetes und gesundes 2021!

David Rüeeggger



Dieses Jahr dürfen unsere Sternsinger leider nicht persönlich vorbeikommen. Es gibt aber Alternativen.

Bild: D. Rüeeggger

Abend der Lichter

Ökumenischer Gottesdienst mit Taizéklängen

Samstag, 16. Januar, um 18.30 in der Pfarrkirche

Zu dieser stillen, hoffnungsvollen Feier laden wir Sie ganz herzlich ein. Auch wenn wir nicht singen dürfen, werden uns die Liedtexte und Klänge aus Taizé durch diese Feier begleiten.



Pastoralraum Emmen-Rothenburg
Pfarrei St. Barbara Rothenburg

reformierte kirche
emmen-rothenburg

Bild: F. Stadler

Neues Angebot: Trauercafé

Eigentlich hätte ab Januar 2021 im Pastoralraum Emmen-Rothenburg das neue Angebot «Trauercafé» starten sollen – eigentlich. Aufgrund der Corona-Situation wird das ökumenische Projekt jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt loslegen können.

Im Trauercafé treffen sich Menschen, um ihre Erfahrungen über den Umgang mit Verlusten durch Todesfälle in einem persönlichen Rahmen auszutauschen. Das Trauercafé kann ein wertvoller Ort sein, an dem Erinnerungen genauso Platz haben wie auch die Probleme oder Sonnenseiten der Gegenwart. Platz hat auch die Hoffnung auf eine lebenswerte und liebenswerte Zukunft. Das Trauercafé ist ein Lokal, ein Treffpunkt für Menschen, die immer wieder für neue Begegnungen offen sind. Da es bei diesen Treffen um einen persönlichen Austausch bei Kaffee und Kuchen geht, und die Teilnehmenden sich vorher noch nicht kennen, ist an eine Durchfüh-



Bild: pixabay/W. Muther

rung in Corona-Zeiten mit Maskenpflicht und Abstand halten nicht zu denken.

Die Projektgruppe, bestehend aus Gabriela Inäbnit, Franziska Stadler, Daniel Rüegg und Walter Amstad, ist im Moment daran, freiwillige Helferinnen und Helfer zu finden, die als aufmerksame Gastgeber für eine gemütliche Atmosphäre und eine herzliche Willkommenskultur zuständig sind. Jemand aus der Projektgruppe ist jeweils für die Moderation des Austausches zuständig.

Das Trauercafé ist geplant an jedem 1. Mittwoch im Monat (ausser August) von 15.00 bis 17.00. Der Ort des Anlasses ist das Öki neben der Pfarrkirche Rothenburg oder das reformierte Begegnungszentrum Burghügel der reformierten Kirchgemeinde Emmen-Rothenburg im Flecken 36. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Teilnahme ist kostenlos. Das Trauercafé kann einmal, mehrmals oder jedes Mal besucht werden.

Wann der Start sein wird, ist im Moment noch völlig ungewiss. Bitte beachten Sie die Mitteilungen auf unserer Webseite www.kath.emmen-rothenburg.ch und im Pfarreiblatt.

Wer Interesse hat, beim Trauercafé als freiwillig Mitarbeitende/-r mitzuhelfen resp. Gastgeber/-in zu sein, kann sich für weitere Informationen bei Franziska Stadler melden, 041 282 46 71.

Walter Amstad,
Betagtenseelsorger Emmen

Läbe 60 plus

Jahresprogramm

Januar bis Dezember 2021

Dienstag, 12. Januar

Wir hätten gerne an diesem Tag den ersten Anlass von Läbe 60 plus organisiert. Die Corona-Situation erlaubt aber leider keine grösseren Anlässe.

Dienstag, 9. Februar

Besichtigung Pura Culina

«Feines aus Luzern» in Rain. Besichtigung und Degustation.

Dienstag, 9. März

Krankensalbung

Mit einer besinnlichen Feier unter Mitwirkung des Seniorenchors empfangen wir in der Pfarrkirche die Krankensalbung. Anschliessend laden wir euch ins Pfarreiheim zu Kaffee und Weggli ein.

Dienstag, 13. April

Jassmeisterschaft und Spielnachmittag

Für Nichtjasser stehen verschiedene Spiele bereit, egal ob Jasser oder Spieler, Profi oder Anfänger, jeder ist ein Sieger und wird dafür auch belohnt. Ein Zobig ist natürlich auch dabei.

Dienstag, 11. Mai

Vortrag «Erlebnis Brückenbau»

Hans Banholzer von Rothenburg, ein erfahrener Holzbauingenieur, und Andreas Kessler von Igis zeigen anhand von wertvollem Bildmaterial die Entwicklung im Brückenbau der

letzten 120 Jahre in der gesamten Schweiz. Ein interessanter Vortrag in Bild und Ton. Anschliessend gibt es ein Zobig.

Mittwoch/Donnerstag, 9./10. Juni

Zweitagesfahrt nach Lugano

Von dort fahren wir mit dem Schiff zum Mittagessen in ein Grotto. Anschliessend Besuch im Schmugglermuseum. Der zweite Tag ist zur freien Verfügung.

Montag-Freitag, 5.-9. Juli

Miniferien in Abtenau im Salzburger Land

Dienstag, 14. September

Eintagesfahrt

Die eintägige Reise führt uns nach Basel zum Tierpark. Anschliessend Schleusenschiffahrt von Basel nach Rheinfelden.

Dienstag, 12. Oktober

Unterhaltungs- und Tanznachmittag

Bei volkstümlicher Musik, Unterhaltung und interessanten Gesprächen geniessen wir den Nachmittag. Natürlich darf auch getanzt werden und unsere Seniorinnen und Senioren können zeigen, dass sie den richtigen Tanzschritt noch beherrschen. Alle sind herzlich willkommen.

Dienstag, 9. November

Lotto

Spielen macht Spass. Einen Nachmittag lang fröhen wir mit unseren Einsätzen der Spiellust. Schöne Preise erwarten die Senioren, welchen das Glück hold ist. Dabei servieren wir ein feines Zobig.

Samstag, 20. November

Theater

Um 14.00 besuchen wir die Theateraufführung der Theater-Gesellschaft Rothenburg in der Chärnshalle.

Dienstag, 7. Dezember

Advents- und Samichlausfeier

Mit besinnlichen Begrüssungsworten starten wir den Nachmittag. Der Seniorenchor wird uns begleiten und uns mit schönen Liedern auf die Adventszeit einstimmen. Musikgruppen der Musikschule Rothenburg werden uns mit Advents- und Weihnachtsmelodien musikalisch unterhalten. Natürlich wird uns der Samichlaus auch in diesem Jahr besuchen. Mit einem feinen Zobig schliessen wir den Nachmittag ab.

Alle Anlässe unter Berücksichtigung der Corona-Situation.

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite:
www.60plusrothenburg.ch

Gottesdienste in Emmen

Stand 16. Dezember.

Aktuelle Daten auf unserer Webseite.

Freitag, 1. Januar

08.00 GE Eucharistie
10.00 GE Eucharistie
11.00 SM Eucharistie
17.00 BK Eucharistie

Samstag, 2. Januar

17.00 BK Familiengottesdienst
18.00 SM Wort und Kommunion

Sonntag, 3. Januar

08.00 GE Eucharistie
09.45 EM Wort und Kommunion
10.00 GE Eucharistie

Dienstag, 5. Januar

09.15 SM Eucharistie
09.15 GE Eucharistie

Mittwoch, 6. Januar

09.15 BK Eucharistie

Donnerstag, 7. Januar

09.15 EM Wort und Kommunion

Freitag, 8. Januar

09.15 SM Eucharistie
18.30 GE Eucharistie

Samstag, 9. Januar

17.00 BK Tauberinnerung
18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 10. Januar

08.00 GE Eucharistie
09.45 EM Eucharistie
10.00 GE Tauberinnerung
19.00 BK Wochenstart

Dienstag, 12. Januar

09.15 SM Wort und Kommunion
09.15 GE Eucharistie

Mittwoch, 13. Januar

09.15 BK Wort und Kommunion

Donnerstag, 14. Januar

09.15 EM Eucharistie

Freitag, 15. Januar

09.15 SM Eucharistie
18.30 GE Eucharistie

Samstag, 16. Januar

17.30 GE Eucharistie
18.00 SM Wort und Kommunion

Sonntag, 17. Januar

08.00 GE Eucharistie
09.45 EM Wort und Kommunion
10.00 GE Eucharistie
10.00 BK Wort und Kommunion

Dienstag, 19. Januar

09.15 SM Eucharistie
09.15 GE Eucharistie

Mittwoch, 20. Januar

09.15 BK Eucharistie

Donnerstag, 21. Januar

09.15 EM Wort und Kommunion

Freitag, 22. Januar

09.15 SM Eucharistie
18.30 GE Eucharistie

Samstag, 23. Januar

10.00 BK Kinderkirche
17.00 BK Wort und Kommunion
18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 24. Januar

08.00 EM Eucharistie
08.00 GE Eucharistie
09.45 EM Eucharistie
10.00 GE Eucharistie

Dienstag, 26. Januar

09.15 SM Wort und Kommunion
09.15 GE Eucharistie

Mittwoch, 27. Januar

09.15 GE Wort und Kommunion
09.15 BK Wort und Kommunion

Donnerstag, 28. Januar

09.15 EM Eucharistie

Freitag, 29. Januar

09.15 SM Eucharistie
18.30 GE Eucharistie

Samstag, 30. Januar

17.00 BK Wort und Kommunion
18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 31. Januar

08.00 GE Eucharistie
09.30 EM PZ Kinderkirche
09.45 EM Eucharistie
10.00 GE Eucharistie

Kürzel

BK Bruder Klaus
EM Emmen St. Mauritius
EM PZ Emmen Pfarrezentrum
GE Gerliswil
SM St. Maria

Sag ja zu den Überraschungen,
die deine Pläne durchkreuzen,
deine Träume zunichte machen,
deinem Tag eine ganz andere Richtung geben.

Hélder Câmara



Die Epiphanie-Kollekte geht unter anderem an die Kirche Sankt Anna in Roveredo im Misox. Bild: Inländische Mission

Epiphaniekollekte 2021

Pfarreien, die Hilfe brauchen

Die Kollekte des Epiphanie-Wochenendes (2./3. Januar) kommt jedes Jahr der Inländischen Mission (IM) zugute, die damit arme Pfarreien bei der Renovation von Kirchen unterstützt.

2021 ist der Erlös bestimmt für die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt der Pfarrei Val-de-Ruz in Cernier im Kanton Neuenburg, die Kirche Sankt Anna an der Brücke in Roveredo im Misox im Kanton Graubünden und die Pfarrkirche San Carpofo in Bissonne im Sottoceneri im Tessin. «Den Pfarreien fehlt das Geld, um die unbedingt notwendigen Renovationsarbeiten selbstständig anzugehen», schreibt die IM.

im-mi.ch | Das neue IM-Magazin, das die drei Projekte ausführlich vorstellt, kann online heruntergeladen werden.

Reformierte Kirche Luzern

Silvesterwanderung

Die reformierte Kirche Luzern lädt auch dieses Jahr dazu ein, den Jahreswechsel unter die Füsse zu nehmen. Gruppen von max. 15 Personen wandern von Udligenswil über den Dietrichberg nach Luzern (ca. 9 km). Der Abschluss findet in der Lukaskirche in Luzern statt.

Treffpunkt: 19 Uhr, Bahnhof Luzern, Haltestelle von Bus Nr. 73. Anmeldung erforderlich an 041 410 23 89 oder heinz.kernwein@reflu.ch

Reformierte laden ein
Im Dialog über die Kirche

Die Reformierte Landeskirche des Kantons Luzern lädt am 27. Februar zu einer öffentlichen Grossgruppenkonferenz ein, um über das kirchliche Zusammenleben zu diskutieren. Die Konferenz findet online statt. Anlass ist die Kirchenordnung, welche die reformierte Kirche überarbeitet. Dies solle «als Chance genutzt werden, einen öffentlichen Dialog über die Funktion der Kirche zu führen», heisst es in einer Medienmitteilung. Weil die Kirche viele gesellschaftliche Aufgaben übernehme, die der Staat und die Wirtschaft nicht leisten könnten, seien alle zum Dialog eingeladen. Ergänzend gibt es in Luzern und Sempach Ausstellungen, um analog vor Ort mitwirken zu können.

Sa, 27.2., 9–15.45 Uhr | Ausstellung in Luzern am 4.3., 17–19 Uhr, Lukaszentrum, in Sempach am 10.3., 17–19 Uhr, ref. Kirchenzentrum | Anmeldung bis Ende Januar unter www.reflu.ch/dialog

Bistum Basel

Online-Gottesdienste mit Bischof Felix Gmür

Bischof Felix Gmür und Weihbischof Denis Theurillat feiern zusammen mit der Scalabrini-Gemeinschaft eine Reihe von Gottesdiensten, die online ausgestrahlt werden. Die Gottesdienste können online live mitgefeiert oder zu einem beliebigen Zeitpunkt später geschaut werden.

Fr, 1.1., 17.30 | Hochfest der Gottesmutter Maria | mit Weihbischof Denis Theurillat
So, 3.1., 17.30 | Hochfest der Erscheinung des Herrn | mit Bischof Felix Gmür
So, 10.1., 17.30 | Fest der Taufe des Herrn | mit Bischof Felix Gmür | bistum-basel.live



Die Messen werden aus der Kirche St. Joseph, Solothurn, übertragen.



Jesus betet im Ölberg. Darstellung um 1450/80. Bild: Stiftsbibliothek St. Gallen

Stiftsbibliothek St. Gallen

Ausstellung zum Gebet

In der Ausstellung «Beten – Gespräch mit Gott» zeigt die Stiftsbibliothek St. Gallen ihre ältesten Werke.

Ausstellung bis 7. März, jeweils Mo bis So, 10–17 Uhr | Informationen: stiftsbezirk.ch

Kleines Kirchenjahr

Hauptsache ein freier Tag

Ob Berchtoldstag oder Bärzelistag: Wer ist er eigentlich, dieser Heilige, der uns diesen Tag schenkt, den 2. Januar, um das alte Jahr endgültig zurückzulassen und im neuen anzukommen? Falsch gefragt. Denn einen heiligen Berchtold gibt es nicht. Nicht belegt ist ferner der behauptete germanische Ursprung im Zusammenhang mit einer Göttin Berchta oder Perchta, angeblich der Frau Wotans, die in der Zeit der Rauhächte ihr Unwesen treibe. Es gibt bloss einen Heiligen namens Berthold von Engelberg, dessen wir am 3. November gedenken. Berthold war im 12. Jahrhundert Abt des Klosters Engelberg. Macht alles nichts. Ein Mann, der uns einen freien Tag schenkt, ist für das arbeitende Fussvolk ein Heiliger. Ob ihn nun Rom dazu gemacht hat oder nicht. Arbeitsfreie Nachfeiertage gibts übrigens noch drei weitere im Jahreskreis: Ostermontag, Pfingstmontag und Stephanstag.

do
christliche-feiertage.ch | heiligenlexikon.de

Luzern



Ein Mitglied der Pfadi St. Michael beim Nachbarschaftseinkauf.

Bild: Oliver Bachmann

Über 600 Einkäufe für andere Stadt ehrt Jugendverbände

Die Stadt Luzern ehrt mit dem Anerkennungspreis 2020 für Quartierleben verschiedene Jugendverbände für deren Nachbarschaftshilfe während des Lockdowns vom Frühling. Die Jugendlichen hätten über 600 Einkäufe für ältere Bewohner*innen ihrer Quartiere getätigt, heisst es in der Mitteilung der Stadt Luzern. Der mit 5000 Franken dotierte Preis ging an die städtischen Jugendgruppen Pfadi St. Michael, Pfadi St. Anton, Pfadi Seppele, Jubla St. Anton, an den Jugendchor St. Anton-St. Michael und an Blauring St. Johannes. «Ich habe immer gemeint, dass wir den Jungen egal sind – und jetzt kommen die und helfen uns», zitiert Stadtrat Martin Merki gemäss Mitteilung eine ältere Dame.

Pastoralraum Luzern

Preis für Corona-Taskforce

Die Corona-Taskforce der Kirchgemeinde und des Pastoralraums Luzern hat den diesjährigen Anerkennungspreis der Landeskirche Luzern erhalten. Die Taskforce organisierte das kirchliche Leben in der Stadt seit dem Ausbruch der Pandemie verantwortungsvoll und stelle ihr Wissen auch anderen Kirchgemeinden und Pfarreien zur Verfügung, so die Begründung. Der Preis besteht dieses Jahr aus einem Restaurant-Gutschein im Wert von 250 Franken.

Schweiz

Schweizer Bischofskonferenz
Nein zur «Ehe für alle»

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) will die Ehe nicht für homosexuelle Paare öffnen. Die Zivilehe sei auf die Familiengründung ausgerichtet. Gleichgeschlechtliche Paare müssten dazu auf die Fortpflanzungsmedizin – namentlich die Keimzellenspende – zurückgreifen, welche die SBK generell ablehnt, wie ihrer Mitteilung zu entnehmen ist. Die Bischöfe betonen das Leiden der Kinder, die «in Unkenntnis ihrer Abstammung eine eigene Identität aufbauen müssen». Der Begriff «Ehe» beinhaltet für die Bischöfe die Verbindung zwischen Mann und Frau und sollte «nicht auf jede Verbindung zwischen zwei Personen unabhängig von ihrem Geschlecht ausgedehnt werden». Eine solche Ausdehnung würde eine Gleichheit herbeiführen, die es nach Meinung der SBK «so gar nicht geben kann».

Kloster Ingenbohl
Sr. Liliane Juchli gestorben



Bild: Christoph Wider

Die Pflegefachfrau und Ordensschwester Sr. Liliane Juchli hatte den Beruf der Krankenpflegerin professionalisiert. Ihr Pflege-Lehrbuch «Allgemeine und spezielle Krankenpflege» wurde zu einem Standardwerk. Umgangssprachlich hiess das Buch «der Juchli». Die Ingenbohler Schwester starb am 30. November im «Haus für Pflege» in Bern an den Folgen einer Covid-19-Erkrankung.



Die Sternsinger aus Rothenburg kommen im Video vorbei. Bild: Missio

Sternsinger-Aktion 2021
Virtueller Hausbesuch

Die Aktion Sternsingen soll auch 2021 unter bestimmten Schutzvorkehrungen möglich sein. Das organisierende Hilfswerk Missio hat dazu einen Leitfaden mit Empfehlungen für die Durchführung entwickelt. Wo ein Hausbesuch nicht möglich ist, kommen die Kinder virtuell vorbei. Dafür haben sich die Sternsinger*innen der Ministranten-Schar St. Barbara aus Rothenburg für einen Videodreh zur Verfügung gestellt. Das Video findet sich im Youtube-Kanal von Missio. In einem Flyer für die Briefkästen erklärt das Hilfswerk zudem, weshalb die Kinder dieses Jahr nicht an den Haustüren vorbeikommen – zusammen mit der Bitte um eine Spende. Mit dem Geld, das die Sternsinger*innen jeweils sammeln, sollen dieses Jahr Kinder in der Ukraine unterstützt werden, die besonders unter der hohen Arbeitsmigration im Land zu leiden haben.

missio.ch/kinder-und-jugend/sternsingen

So ein Witz!

«Ich werde dieses Jahr an Silvester auf jeden Fall bis Mitternacht aufbleiben, um das neue Jahr zu begrüssen», sagt ein Mann zu seiner Partnerin. «Nur so kann ich sicher sein, dass dieses nicht im letzten Moment noch infolge der Pandemie verschoben wird.»

Luzern



Die neuen Katechetinnen, vorne von links: Eva Camenzind, Heidi Kaufmann-Wicki, Aurelia Chinazzi-Gerber, Verena Bieri-Felder. Hinten von links: Andrea Steiner-Aregger, Doris Kaufmann-Epp und Corinne Felber. Bild: Dominik Thali

Katholische Kirche im Kanton Luzern

Sieben Frauen schliessen Bildungsgang Katechese ab

Sieben Frauen haben am 20. November in Inwil die Fachausweise Katechese erhalten. In der Kirche sind sie gesuchte Mitarbeitende. Die berufsbegleitende Ausbildung auf gesamtschweizerischer Ebene, an der sich der Kanton Luzern beteiligt, dauert in der Regel dreieinhalb Jahre. Sie befähigt dazu, Religionsunterricht zu erteilen und in den Pfarreien ausser-schulisch tätig zu sein, zum Beispiel in der Sakramentenvorbereitung, Li-

turgiegestaltung oder in der katechetischen Arbeit mit Erwachsenen.

Den Fachausweis Katechese erhalten haben (in Klammern Wohn- und Arbeitsort): Verena Bieri-Felder (Inwil/Pastoralraum Oberseetal), Eva Camenzind (Gersau/Pfarrei Mettmenstetten und Pastoralraum Zug), Aurelia Chinazzi-Gerber (Emmenbrücke/Pastoralraum Emmen-Rothenburg), Corinne Felber (Eschenbach/Pastoralraum Oberseetal), Doris Kaufmann-Epp (Buchrain/Pastoralraum Rontal), Heidi Kaufmann-Wicki (Schenkon/Pastoralraum Region Sursee), Andrea Steiner-Aregger (Horw/Pastoralraum Meggerwald Pfarreien)

Welt

Papst Franziskus
Reise in den Irak geplant

Papst Franziskus will vom 5. bis 8. März in den Irak reisen. Die kleine chaldäisch-katholische Minderheit dort leitet Patriarch Louis Raphael I. Sako. Die chaldäisch-katholische Kirche ist eine mit Rom unierte Ostkirche mit eigenem Ritus. Vor Ausbruch des Irakkriegs 2003 lebten zwischen einer und anderthalb Millionen Christ*innen im Irak. Mittlerweile liegt ihre Zahl nur noch bei ungefähr 400 000 Menschen.

Schweiz

Online-Seelsorge
Viele junge User*innen

Die Webseite seelsorge.net erreicht offenbar viele junge und kirchenferne Personen, wie aus einer Evaluation zum 25-Jahr-Jubiläum hervorgeht. Demnach sind über 40 Prozent der User*innen unter 30 Jahre alt. Seelsorge.net stellt somit eine wichtige Ergänzung zum bestehenden seelsorgerischen Angebot der Kirchen dar. Getragen wird die Online-Seelsorge von katholischen und reformierten Kirchen aus der ganzen Schweiz.

smas.ch wird mittendrin.life
Neues Online-Jugendmagazin

Die Webseite mittendrin.life ist ein neues Onlinemagazin mit multimedialen Beiträgen von jungen Menschen zwischen 14 und 25 Jahren. Sie will Projekten aus der kirchlichen Jugendarbeit eine Plattform bieten, in Videos, Podcasts, Bildern, Cartoons oder Texten zu berichten. Das im November lancierte Magazin ist ein ökumenisches Projekt der Deutschschweizer Jugendfachstellen. Es entstand aus dem Adventskalender smas.ch, den es in dieser Form nicht mehr geben wird.

Erinnerung an Holocaust-Opfer
«Stolpersteine» in Zürich

In deutschen Konzentrationslagern wurden auch Schweizer*innen umgebracht. Um dies breiter bekannt zu machen, hat ein neu gegründeter Verein das Projekt «Stolpersteine» des deutschen Künstlerpaars Gunter und Katja Demnig in die Schweiz gebracht: Auf Messingsteinen sind die Namen, Geburts- und Sterbedaten und -orte von Holocaustopfern eingraviert. Die Steine werden vor dem Wohnort der Ermordeten ins Trottoir eingelassen. Bisher gibt es rund 80 000 solcher «Stolpersteine» in 26 europäischen Ländern. Am 27. November wurden in Zürich sieben Stolpersteine für Schweizer Opfer des Nationalsozialismus gesetzt. Vereinspräsident Res Strehle hofft, dass andere Städte folgen werden, wie er gegenüber dem «Blick» sagte.



Die Steine werden am Wohnort der Opfer ins Trottoir gesetzt. Bild: Ueli Abt

Projekt der Pfarrei St. Theodul in Littau

Gemüse retten und Not lindern

Die Pfarrei St. Theodul in Littau tut etwas gegen Food Waste: Ihre «Futterkrippe» gibt sechs Mal pro Woche Lebensmittel ab, deren Haltbarkeitsdatum abläuft. Willkommen sind alle.

Es ist Anfang Dezember, über Nacht ist der erste Schnee gefallen. Doch auch bei Temperaturen um den Gefrierpunkt wartet kurz vor 9 Uhr ein gutes Dutzend Leute geduldig vor der mit Lebensmitteln gefüllten Garage im Untergeschoss hinter dem katholischen Pfarrhaus Littau. Es sind mehrheitlich Frauen, die anstehen, einige kennen sich, plaudern miteinander. Maske und Sicherheitsabstand sind auch hier Pflicht, aber drängeln muss niemand. Vorrang haben Mütter mit Kindern. Es ist nicht immer alles an Lager, aber es hat für alle genug, auch für jene, die erst um 10 Uhr kommen.

Aldi-Tasche als Lohn

Dafür sorgt in erster Linie Linda Lustenberger, die zusammen mit ihrem Lebenspartner Robert Renggli und

Unserer Hilfe ist bedingungslos.

Angelika Koch

dessen Schwester Rosmarie die Wünsche der Wartenden entgegennimmt, auf eine gerechte Verteilung achtet und die Taschen füllt. Linda Lustenberger gehört zum Team der Freiwilligen, die den Betrieb der «Futterkrippe» gewährleisten. Nach einer persönlichen Krise hat die Frau hier eine Aufgabe gefunden, bei der sie richtig aufblüht.

Dass die Helfer*innen ihre «eigene Geschichte» haben und als Lohn für ihre Arbeit selber eine Aldi-Tasche mit Lebensmitteln nach Hause nehmen dürfen, ist Teil des Projektes.

Unabhängig von der Herkunft

Initiiert wurde das Projekt von Angelika Koch, die seit drei Jahren in der Diakonie der Pfarrei tätig ist. Der Dienst an den Nächsten ist ein zentra-

les Anliegen der Pfarrei, ganz im Sinne von Papst Franziskus. Eines seiner Hauptanliegen ist die Bewahrung der Schöpfung durch umsichtige Ökologie und die Liebe zu den Nächsten, die Geschwisterlichkeit.

Die «Futterkrippe» gibt es seit gut einem Jahr, Angelika Koch teilt sich die Verantwortung dafür mit Res Wylter, der im Januar 2020 zur Diakonie gestossen ist. In den ersten Monaten gab es eine lose Kooperation mit dem Verein Lebensmittelretter Zentralschweiz, die aufgrund verschiedener Vorstellungen über das Projekt beendet wurde. Seit letztem Herbst spielt nur noch das eigene Netzwerk. Die «Futterkrippe» tritt der Verschwendung von Lebensmitteln (Food Waste) entgegen, aber die Grundgedanken reichen weiter. Zum einen ist es die Achtung vor der Schöpfung, speziell vor der Natur und der Frucht der damit verbundenen menschlichen Arbeit. Zum andern gilt es Not zu lindern, gerade jetzt. Zudem soll die «Futterkrippe» mithelfen, Beziehungen zu den Nächsten aufzubauen, egal welcher Religion und Kultur jemand angehört.

Symbolischer Franken

In Littau leben Menschen aus fast 100 Nationen. Unterstützung können hier viele gebrauchen, auch Schweizer*innen. «In letzter Zeit kommen immer mehr Junge», stellt Angelika Koch fest. Vielleicht eine Folge von Corona. Wer zur «Futterkrippe» kommt – täglich etwa 25 Personen –, wird nicht nach Beweggründen gefragt. «Natürlich kennen wir mittlerweile viele und wissen so von einigen Schicksalen, aber grundsätzlich ist unsere Hilfe bedingungslos», sagt Angelika Koch. Für die gelernte Pflegefachfrau, die 2021 eine



Täglich holen etwa 25 Personen Lebensmittel ab, darunter viele Junge.



Die Littauer Diakonieverantwortliche Angelika Koch (links) und Diakonie-Mitarbeiter Res Wyler (rechts) verteilen mit den Freiwilligen Robert und Rosmarie Renggli Gemüse, dessen Haltbarkeitsdatum bald abläuft. Bilder: Roberto Conciatori

Kein Food Waste in Malters

Auch im Pfarreiheim Malters können Lebensmittel zum symbolischen Preis von einem Franken oder für einen höheren Solidaritätsbeitrag abgeholt werden – jeweils donnerstags von 14 bis 15 Uhr. Hinter dieser Aktion steht der Verein Lebensmittelretter Zentralschweiz. Dieser ist auch in Giswil aktiv, in Planung ist laut der Präsidentin Daniela Kyburger ausserdem eine Abgabestelle in Schüpflheim.

lebensmittelretter-zentralschweiz.ch

vierjährige theologische Ausbildung abschliessen wird, war dieser Beruf tatsächlich eine Berufung, in der Diakonie erfahre sie diese aber noch mehr. Das Team der Diakonie hat mit

Unterstützung des Kirchenrates in den letzten drei Jahren sein Angebot Schritt für Schritt erweitert, so etwa mit dem Café Zwischenhalt oder dem «Offenen Kleiderschrank», einer Art Secondhand-Shop, wo Getragenes, das noch in Ordnung ist, wieder unter die Leute gebracht wird – für einen Franken pro fünf Stück. Der symbolische Franken kommt auch bei der «Futterkrippe» zum Tragen: Einen Franken kostet ein voller Sack, wobei es vorkommen kann, dass jemandem die kleine Gebühr erlassen wird, weil er oder sie für den Rest der Woche nicht viel mehr zum Leben hat als diesen einen Franken.

Lebensmittel einwandfrei

Die Lebensmittel kommen hauptsächlich von Aldi. Täglich werden von Helfer*innen mit dem Kleinbus oder Privatauto rund zehn Kisten Lebens-

mittel abgeholt, deren Mindesthaltbarkeitsdatum näher rückt, die aber immer einwandfrei sind. Von Aldi stammen auch die Taschen, die bei der Verteilung abgegeben werden. Relativ neu hat es dank der Kooperation mit der Luzerner Bäckerei Macchi täglich Brot im Angebot, weitere Lebensmittel kommen von der Firma Fredag in Root (Convenience), der Pastinella in Oberentfelden (Pasta-Produkte) und den Kühltransporten Blättler in Littau.

Da bleibt kaum ein Wunsch offen – oder doch? Ein bisschen träumen darf man, gerade zum Jahreswechsel. Zwei, drei Bistrotischchen für noch mehr Begegnung und Austausch, das ist für das «Futterkrippe»-Team ein Wunsch für 2021. *Hans Graber*

Die «Futterkrippe» ist ausser montags täglich von 9 bis 11 Uhr offen.

AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg

sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch, 041 280 13 28

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,

Flecken 34, 6023 Rothenburg

Redaktion: Esther Haefliger

Erscheint 19 Mal im Jahr

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Lichterspirale im Garten des Kapuzinerklosters Wesemlin in Luzern | Bild: TAU-AV, Bruno Fäh

Gott, lass meine Gedanken sich sammeln zu dir. Bei dir ist das Licht, du vergisst mich nicht. Bei dir ist die Hilfe, bei dir ist die Geduld. Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weisst den Weg für mich.

*Taizé-Lied nach einem Text von
Dietrich Bonhoeffer (1906–1945),
deutscher Theologe und Widerstandskämpfer*
